

Zeitschrift: Akzent : Magazin für Kultur und Gesellschaft
Herausgeber: Pro Senectute Basel-Stadt
Band: - (1991-1992)
Heft: 1

Rubrik: Dienstleistungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Leben zu Hause



**Werner
Ryser**

Die Ambulanten Dienste von Pro Senectute Basel-Stadt

Bedingt durch den Beruf meines Vaters, verbrachte ich meine Jugend in einem Altersheim. Das war in den fünfziger Jahren. Die Pensionäre waren das, was man gemeinhin rüstige Betagte nennt. Kein Wunder, denn das Durchschnittsalter der Heiminsassen war knapp 70 Jahre. Temp passati. Heute will man möglichst lange in den eigenen vier Wänden bleiben. Der Senior geht heute nicht mehr ins Heim, er stellt den berechtigten Anspruch, am täglichen Leben in seinem Quartier teilzuhaben, und das ist gut so. Der Eintritt in ein Alters- oder gar Pflegeheim erfolgt erst dann, wenn wirklich keine andere Möglichkeit mehr offen ist.

Einstellungen und Werte ändern sich und damit auch Angebote. Neue Dienstleistungen entstehen. Zum Beispiel SPI-TEX, die spitalexternen Dienste. Die Gemeindeschwester, die von Haus zu Haus geht, kennt man von früher; längst schon bekannt sind auch die Haushilfen, meist Frauen, die regelmässig vorbeikommen und Betagten oder Familien in besonderen Notsituationen Hilfestellungen im Haushalt leisten. Traditionellerweise sind diese Dienste im Gesundheitsbereich angesiedelt, wodurch der Eindruck entstehen kann, Hilfen zu Hause seien speziell für Kranke. Das ist aber nicht so. Die Gleichung «alt = krank» stimmt nicht.

Altsein kann heissen, veränderte Bedürfnisse haben, andere Prioritäten setzen, freier über seine Zeit verfügen, seine Kräfte und Energien für andere Ziele einsetzen als früher. Und weil das so ist, kann der ältere Mensch Angebote begrüßen, die er früher noch nicht beanspruchte. Beispielsweise jene Dienstleistungen, die es ihm ermöglichen, eben – weiterhin in seinen vier eigenen Wänden, in seinem Quartier zu leben. Die Ambulanten Dienste von Pro Senectute bieten Senioren, ob sie nun arm, reich, krank oder gesund sind, Hilfen an, die das Leben zu Hause einfacher und komfortabler machen können. Zum Beispiel der **Mahlzeitendienst**. Wer kennt das nicht: Lust auf ein warmes Essen haben und gleichzeitig nicht eine Stunde in der Küche verbringen wollen, sei

es, dass einem die Zeit fehlt, sei es, dass man sich nicht im Strumpf fühlt. Vielleicht will man nur noch bei besonderen Gelegenheiten am Herd stehen, wenn Besuch kommt etwa. Doch an jenen Tagen, wo man allein zu Hause das Essen einnimmt, möchte man das ohne grossen Kochaufwand tun. Vielleicht fühlt man sich tatsächlich auch aus gesundheitlichen Gründen nicht in der Lage, einzukaufen und zu kochen. Die Verträgerinnen von Pro Senectute möchten in die rund 400 Haushalte, die sie wöchentlich zweimal aufsuchen, nicht nur Fertigmahlzeiten, sondern auch ein Lächeln und ein freundliches Wort mitbringen.

Ähnliches gilt für den **Reinigungs- und Transportdienst**. Ist es nicht ganz natürlich, dass man froh ist, wenn einem der Frühjahrsputz abgenommen, der Estrich, der es schon längst einmal nötig hätte, geräumt wird, wenn die Wohnung, auch einmal unter dem Jahr, oder vielleicht regelmässig alle Monate geputzt wird, wenn bei einem kleineren Umzug geholfen, für eine grosse Züglete, das Mobiliar und der Hausrat transportfähig vorbereitet, ein Schrank, den man verschenken möchte, abgeholt wird? Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unseres Reinigungs- und Transportdienstes sind nicht einfach Putzmänner und -Frauen. Sie haben ganz bewusst eine Arbeit gewählt, bei der sie für ältere Menschen tätig sein dürfen. Dazu gehört auch ein fröhliches Wort, ein kleiner Schwatz zwischendurch oder vielleicht ein Tip zu weiteren Angeboten an Betagte.

Zum Leben zu Hause gehört auch der **Waschdienst**. So wie man den Mahlzeiten- oder den Reinigungs- und Transportdienst beanspruchen kann, besteht auch die Möglichkeit, sich die Wäsche besorgen zu lassen. Einmal pro Woche wird sie von unsern MitarbeiterInnen abgeholt und frisch gewaschen zurückgebracht.

Man muss, wie gesagt, nicht krank sein, um diese Dienstleistungen zu beanspruchen. Sie gelten für alle. Es ist der Senior, der bestimmt, welche Angebote ihn ansprechen und ihm das Leben zu Hause bequemer machen und vereinfachen. Wenn Sie Fragen zu unsern Ambulanten Diensten haben, rufen Sie uns doch einfach an.

Werner Ryser

Wa-Ko-Ge-Training für Senioren

Wahrnehmungs-Konzentrations-Gedächtnis-Training

mit eingeflochtenen
Atmungs- und Entspannungsübungen.

10 Lektionen / Fr. 120.-

Auskunft:
Regula Frischknecht
Wallstrasse 11, 4051 Basel
Telefon 75 21 26 oder 23 13 97

Dienstleistungen

Dienstleistungen

Das Angebot der Ambulanten Dienste von Pro Senectute Basel-Stadt ist darauf ausgerichtet, den Senioren ein selbständiges Leben zuhause in der vertrauten Umgebung zu erleichtern und ermöglichen.

Mahlzeitendienst

Hauslieferung von Normal-, Schon-, Diabetes- und vegetarischer Kost. Preise zwischen Fr. 9.50 und Fr. 11.50.

Reinigungsdienst

Grossreinigungen, Fenster-, Keller- und Estrichreinigungen, Wohnungsreinigung bei Auszug. Kosten:

Pro Stunde und pro Mitarbeiter (inkl. Putzmaterial und Gerätemiete)	Fr. 31.-
Daueraufträge (mind. 1× pro Monat)	Fr. 28.-
+ Wegpauschale pro Auftrag	Fr. 20.-

Transportdienst

Umzüge von Wohnungen (inkl. Hilfe beim Verpacken und Wiederaufstellen des Mobiliars). Transport von Möbeln und anderem Material. Kosten:

pro Stunde und pro Mitarbeiter	Fr. 35.-
Miete für Transportfahrzeug: pro Stunde	Fr. 50.-
pro halber Tag	Fr. 180.-
pro ganzer Tag	Fr. 230.-
Inbegriffen in diesen Preisen sind Benzin und Kilometerkosten im Raume Basel und den umliegenden Gemeinden.	

Waschdienst

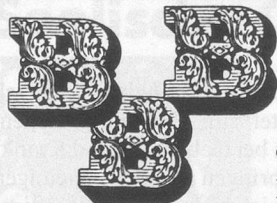
Abholdienst und Rücktransport der Wäsche. Kosten: Für Waschen und Bügeln werden Einzelstückpreise verlangt. Für das Abholen und Bringen der Wäsche wird unabhängig von der Wäschemenge ein Unkostenbeitrag von Fr. 15.- erhoben.

Coiffeurdienst

Abhol- und Rückfahrdienst. Bedienung von Damen und Herren im Salon im Alters- und Pflegeheim zum Lamm durch die Pro Senectute-Coiffeuse. Kosten: je nach Leistung, gemäss Preisliste.

Anmeldung und Auskunft

für alle Ambulanten Dienste von Pro Senectute Basel-Stadt:
Montag – Freitag 8.00–11.45 Uhr und 14.00–16.45 Uhr, Telefon 23 30 71, ab 22.4.: 272 30 71
(Frau E. Bollier verlangen).



Vorhänge

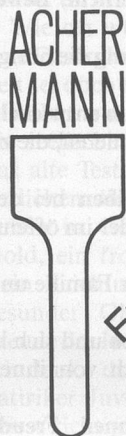
Polstermöbel
Teppiche
Bettwaren

INNENDEKORATIONEN

J. ALFRED BEUTTER

Eidg. dipl. Innendekorateur

4102 Binningen
Hohlegasse 20
Telefon 47 17 60
4103 Bottmingen
Telefon 47 21 44



MALERGESCHÄFT
MAX ACHERMANN AG

Für sämtliche
MALERARBEITEN

Klingentalstrasse 86
Telefon 691 23 68

Annabelle

gestrickte Puppenkleidli
für 50/52 cm Puppen



Verena

Kistler-Lehmann

Erhältlich

für Fr. 17.50

über

Tel. 061-25 14 49

Ruhe, eine nette Ambiance
und viel
warmes Wasser.

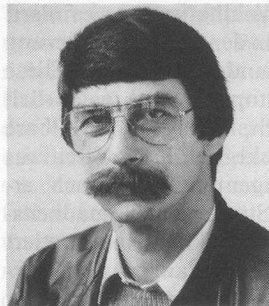


33°C.

Hallenschwimmbad
Bethesda

Tel. 315 21 77 Gellertstrasse 144

Wie geht es Ihnen?



Christian
Zogg

Wir leben gesund, wir essen ausgewogen, rauchen und trinken nicht, treiben etwas Sport, tun uns auch mal etwas zu gute, so dass die Seele auch nicht zu kurz kommt. Dazu haben wir ein ausgeglichenes Familienleben und Kinder, die uns umsorgen. Ausserdem und nicht zuletzt haben wir ein Einkommen, das es uns erlaubt, ohne finanzielle Sorgen leben zu können. Also, alles ist in Ordnung, es geht uns gut. Diesen Eindruck habe ich oft, wenn ich jemanden frage, wie es ihm gehe.

Wird diese Frage nach dem Wohlbefinden im Alltag nicht schon beinahe als eine Routinefrage wahrgenommen und dann auch entsprechend beantwortet? Ist es für den Befragten nicht eine Sache der Nähe und Beziehung zum Fragesteller, ob er eine ehrliche oder ob er eher eine ausweichende oder nichtssagende Antwort gibt? Was geht es diese Person denn schon an, wenn es mir nicht gut geht und was allenfalls die Ursache ist? Welche Anteile meines Befindens gehören denn für mich zur Gesundheit? Wenn ich zu Hause, mit dem Nachbar, im Verein, mit Freunden oder im Geschäft Probleme habe, überlastet, belastet bin, hat das doch nichts mit meiner Gesundheit zu tun. Oder etwa doch?

Ich fühle mich nicht wohl, habe Kopfschmerzen, bin müde. Es ist wiedere einmal eine Grippe im Anzug. Ich brauche mir keine Sorgen zu machen, es wird schon wieder besser, ich brauche nichts zu ändern.

Gesundheit definiere ich so, wie es für mich stimmt, ich lasse mich nicht von andern definieren. Oder etwa doch?

Wir leben nicht abgehoben von allem rund um uns. Unsere Gesundheit wird beeinflusst von allem, was sich um und mit uns tut. Unsere nähere Umgebung, Familie, Freunde usw. wie auch die weitere Umgebung, Geschäft, Verein, Weltlage usw. spielt eine Rolle.

Kann uns nicht eine Geburt, ein sportliches oder kulturelles Ereignis in eine Hochstimmung versetzen und unsere Beschwerden vergessen lassen? Kann uns nicht andererseits die politische Lage, die Umweltbelastung drücken oder gar krank machen?

In diesem Sinne möchte ich Sie zu ein paar Gedanken anregen und fragen:

Wie geht es Ihnen? Christian Zogg

Sozialberatung

- Unentgeltliche Beratung von Senioren und ihren Angehörigen bei menschlichen und finanziellen Problemen.
- Beratung in allen Fragen des Alterns.
- Hilfe bei der Bewältigung von Lebenskrisen und Beziehungsschwierigkeiten.
- Vermittlung der notwendigen Hilfen und Hilfsmittel.

Sprechstunden

Dienstag und Donnerstag, 14-16 Uhr, sowie nach Vereinbarung,
Tel. 061 23 30 71, ab 22.4.: 272 30 71

Gebietsaufteilung der Sozialberatung

Grossbasel

Beratung im Luftgässlein 1, Basel

St. Johann / Kannenfeld / Spalen:
Herr S. Huber

Innerstadt / Neubad / Holee:
Frau U. Feller

Hegenheim / Gotthelf / Oekolampad:
Frau C. Lossner

Breite / Lehenmatt / Gellert / Luftmatt /
St. Alban:
Frau B. Bubendorf

St. Jakob / Gundeldingen / Bruderholz:
Frau B. Theurer

Kleinbasel

Beratung im Klingentalgraben 37, Basel

Kleinbasel / Riehen / Bettingen:
Herr M. Leser, Frau J. Rayot,
Frau C. Schweigler

Bei finanziellen Fragen bitte mitbringen:

- Familienbüchlein oder Niederlassung
- Einkommensbelege (AHV, Pension, Rente, SUVA usw.)
- Vermögensbelege (Sparbüchlein, Wertschriftenverzeichnis usw.)
- Mietvertrag (letzter Mietzins), evtl. Nachtrag zur Mietzinserhöhung
- Krankenkassenausweis

Wir bitten Sie, uns während den Sprechstunden nicht anzurufen.

Wohnberatung und -vermittlung

Unentgeltliche Beratung von Senioren und ihren Angehörigen in Wohnfragen sowie Vermittlung von Alterswohnungen.

Sprechstunden

Dienstag und Freitag, 8-10.30 Uhr.

Beratung und Information

Herr D. Riesen,
Tel. 23 30 71, ab 22.4.: 272 30 71
Bitte keine Telefonanrufe während der Sprechstunde.